

Jahresbericht 2010

Vision Hope International e.V.


vision hope
international

Inhalt

Jahresbericht 2010.....	2
Über uns	3
Auszug aus der Satzung	3
Vorstellung Vorstandes	4
Vorstellung Mitarbeiter	4
Unsere Grundwerte	5
Standards für unsere Arbeit	6
Projektmanagement	6
Controlling	6
Projekte	
Entwicklungszusammenarbeit	
Wasserprojekte	7
Wasser-, Sanitär- und Gesundheitsprojekt zur Förderung lokaler Strukturen und von Frauen	8
Regenwassersammlung Hajja	10
Bildungsprojekte	14
Alphabetisierungsprojekt für Frauen	14
Lehrerfortbildungsprojekt	15
Soziale Projekte	16
Gefängnis Hajja und Sanaa	16
Waisenhaus Hajja	17
Behindertenprojekt Hajja	17
Finanzbericht	18
Spenden und Helfen	21
Wir sagen Danke!	21
Kontakt	21

Jahresbericht 2010

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im Jahr 2010 wurde mit einem Projektvolumen von über 350.000 Euro das größte Ergebnis unserer bisherigen Vereinsgeschichte erzielt. Wichtige Großprojekte, die von der Europäischen Union und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert wurden, konnten abgeschlossen werden.

Mit Burkhard Wilmers startete ein neuer Projektleiter und damit konnten unsere Projekte im Erziehungssektor weiter gestärkt werden. Der Schwerpunkt dieses neuen Projektes liegt auf der Fortbildung von Lehrern in den Fächern Mathematik und Physik. Herr Wilmers hat seine Beamtenlaufbahn in Deutschland an den Nagel gehängt und in Sana'a eineinhalb Jahre ein intensives Arabischstudium absolviert. Dazu konnten wir auch noch Sebastian Glaeser als Juniorexperten für 6 Monate (Januar bis Juni 2010) gewinnen. Mit seinem Masterabschluss in tropischer Landwirtschaft und der praktischen Erfahrung als Landwirt bereicherte er diesen Aspekt in unseren Projekten. Damit waren auch in 2010 wesentliche Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit abgedeckt: Wasser (mit einem Anteil von Landwirtschaftskomponenten), Bildung (Frauenförderung, Ausbildung von Alphabetisierungslehrerinnen und Lehrerfortbildungsprojekt) und Soziale Projekte (Gefängnisprojekte, Kinderheim, Behindertenprojekt).

Leider war dieses Jahr aber aufgrund der ständig sich verschärfenden Sicherheitssituation auch ein sehr schwieriges Jahr. Über viele Monate war nicht klar, ob die Aktivitäten im Jemen überhaupt weitgeführt werden könnten. Die Europäische Union stellte zeitweise das Projekt ein, dies war ein Schritt, der unseren Projektpartnern und den beteiligten Dorfbewohnern nur sehr schwierig zu vermitteln war. Im März 2010 wurden deshalb bei einem Solidaritätsaufruf beinahe 50.000 Euro gespendet, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten weitgeführt werden könnten. Gott sei Dank entschied sich dann die Europäische Union das Projekt weiterzufördern und damit konnten alle Zisternen fertiggebaut werden.

Ein weiterer großer Einschnitt war die Entscheidung, dass wir, sprich die gesamte Familie Leibbrand, uns nach neunjähriger Tätigkeit im Jemen entschieden, nach Deutschland zurückzukehren. Ab Juli 2010 führte ich dann die Projektarbeit in einer Teilzeitanstellung in Wyhl am Kaiserstuhl weiter. Unsere einheimischen Projektpartner im Jemen implementierten die Wasserprojekte weiter und wir standen regelmäßig per Telefon in Kontakt.

Leider verschärfte sich die Situation im Jemen auch in den ersten Monaten 2011 weiter. Im März 2011 wurden bis auf unseren Landesleiter Berno Heitmann alle Mitarbeiter aus dem Jemen evakuiert. Zunächst bestand noch die Hoffnung, dass sich die Situation wieder entspannen würde und so warteten die verschiedenen Projektleiter in ihren Heimatländern ab, leider war dies nicht der Fall und die Situation im Jemen schärfte sich immer weiter zu.

Die Situation der besonders armen Menschen im Jemen wird durch diesen anhaltenden Konflikt weiter verschärft. Nahrungsmittelpreise, Benzin und Transportkosten steigen kontinuierlich an und viele Menschen verlieren ihre Arbeit, deshalb haben wir uns auch im Juli 2011 dazu entschieden, ein humanitäres Projekt mit Nahrungsmittelverteilung im Distrikt Arhab im Umland von Sana'a durchzuführen.

Ich möchte Ihnen allen auch im Namen des Vorstandes ganz herzlich für Ihre Unterstützung auch in diesen sehr schwierigen Zeiten danken.

Ihr Matthias Leibbrand
Geschäftsführer Vision Hope International e.V.



Über uns

Vision Hope International e.V. wurde 2002 gegründet. Der Verein ist beim Amtsgericht Kenzingen im Vereinsregister (VR 382) eingetragen und vom Finanzamt Emmendingen als **gemeinnützig und mildtätig** anerkannt (SNR 05070/50969).

Vision Hope International hat zum Stand 31.12.2010 **44 Mitglieder**. Mitglied des Vereins kann jede natürliche Person, die das 16. Lebensjahr vollendet hat, sowie jede juristische Person werden. Über die Aufnahme entscheidet nach schriftlichem Antrag der Vorstand, bei Ablehnung entscheidet die Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Jahresbericht des Vorstands entgegen, stimmt dem Finanzplan zu und entlastet den Vorstand.

Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus mindestens drei und maximal sieben Mitgliedern und zwar dem 1. Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Kassenwart und eventuell weiteren Mitgliedern. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und wird alle drei Jahre neu gewählt. Der Vorstand leitet den Verein und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich. Er beruft, kontrolliert und entlastet den Geschäftsführer.

Projektaktivitäten im Jemen

Seit unserer Gründung ist Vision Hope International sehr stark im Jemen engagiert und auch dort von der jemenitischen Regierung als gemeinnützige Entwicklungsorganisation anerkannt. Wir unterhalten unser Landesbüro in der Hauptstadt Sana'a und ein Projektbüro in Hajja. Aufgrund der Unruhen im Jemen wurde unser Projektbüro in Hajja zum 31.07.2011 geschlossen.

Kooperation mit jemenitischen NROs

Wir kooperieren bei unseren Projekten mit jemenitischen NROs wie der NRO Mustaqbal, NRO Nahda, NRO Tadhamon, NRO Adwa Al Yemen, NRO Sada, NRO Bani Al Kureibi und der Handicapped Society in Hajja.

Auszug aus der Satzung

§2 Zweck des Vereins

(1) Der Zweck des Vereins ist die **Förderung der Entwicklungshilfe** und die **Unterstützung hilfsbedürftiger Personen** in Entwicklungsländern.

Der Verein verfolgt seine gemeinnützigen Zwecke im Sinne der Abgabenordnung insbesondere durch die Förderung der Entwicklungshilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Erziehung und Bildung, der Jugendhilfe und des Umweltschutzes.

Der Verein verfolgt seine mildtätigen Zwecke durch Hilfe für Menschen in akuten Notlagen und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- **Information der Öffentlichkeit** und Förderung von Aktivitäten, die ein Bewusstsein für die Probleme von Entwicklungsländern schaffen. Hierzu kann der Verein Medien aller Art (Bücher, CDs, Audio, Video etc.) herstellen, erwerben und vertreiben.
- Maßnahmen und **Projekte mit gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecksetzung** (z. B. in den Bereichen Gesundheitswesen, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit, Menschen in besonderer Notlage, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Infrastruktur, Beschaffung von Hilfsgütern und deren Transport) durchführen.
- Gewährung von Hilfen bei Naturkatastrophen, Hungerstnot, Ernteausfall u.ä.
- **Hilfen zur Selbsthilfe** und die Förderung von Eigeninitiative (z. B. im Bereich Erwerbswirtschaft).
- Verwirklichung der in der **UN-Kinderrechtskonvention** festgeschriebenen Rechte.
- Vermittlung von Kinder- und Projektpatenschaften.
- Förderung von Maßnahmen im **Umweltschutz** durch Beratung der Bevölkerung und durch Projektentwicklung (z. B. Aufforstungen, Bekämpfung von Bodenerosion, Biotop- und Artenschutz, Abfallwirtschaft, Erschließung und Nutzung alternativer Energien).
- Förderung der **nachhaltigen Trinkwasserversorgung** und der umweltverträglichen Abwasserentsorgung.
- Aufbau von **Sanitäreinrichtungen** und begleitende Hygieneberatung.
- **Lehrprojekte** zur Vermittlung von Kenntnissen eines bestimmten Handwerkes (z.B. für Gefangene und Waisenkinder).
- Maßnahmen, die insbesondere Frauen ermöglichen an der staatlich gewährleisteten **Schulbildung** teilzunehmen.
- **Berufliche Bildung** (z.B. Computerkurse, Handwerkerlehrgänge, sonstiges), welche das Einkommen der einheimischen Bevölkerung verbessern.
- **Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer** zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.
- Kurse über Grundlagen der **Gesundheitsvorsorge** und **Hygiene**.
- **Ausbildung von Gesundheitspersonal**, z.B. Basisgesundheitsarbeitern und Geburtshelferinnen.



Vorstellung des Vorstandes

Alexander Mutschler 1. Vorsitzender
Zahnarzt, Herbolzheim



Verantwortlich für:

- Gesamtkoordination,
 - Öffentlichkeitsarbeit,
 - Spenden und Mitgliederbetreuung
- Alexander.Mutschler@vision-hope.org

Gerald Mall 2. Vorsitzender
Ergotherapeut, Mannheim



Verantwortlich für:

- Spenderbetreuung,
 - Newsletterversand
- Gerald.Mall@vision-hope.org

Angelika Linsin Schriftführerin
Lehrerin, Schöneck



Verantwortlich für:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 - Newsletter (Redaktion),
 - Jahresberichte
- Angelika.Linsin@vision-hope.org

Dr. Jan Linsin Vereinsfinanzwesen
Bereichsleiter Immobilienmarkt-
forschung, Schöneck



Verantwortlich für:

- Finanzwesen,
 - Fundraising,
 - Projektanträge
- Jan.Linsin@vision-hope.org

Matthias Leibbrand Geschäftsführer
Consultant in der Entwicklungs-
zusammenarbeit, Wyhl am Kaiserstuhl



Verantwortlich für:

- Generelle Geschäftsführung,
 - Projektentwicklung,
 - Fundraising,
 - Webpage,
 - Jahresberichte
- Matthias.Leibbrand@vision-hope.org

Mitarbeiter im Landesbüro Sanaa

Berno Heitmann VHI Landesleiter
Jemen, Jurist, Hajja/Jemen



Verantwortlich für:

- Repräsentation von Vision Hope International im Jemen
- Verhandeln aller Projektverträge mit Regierungsvertretern im Jemen
- Durchführung sozialer Projekte in Gefängnissen und im Waisenhaus
- Begleiten aller administrativen Angelegenheiten und gesetzlichen Verpflichtungen für den Projekt- und Bürobetrieb von VHI im Jemen

Berno.Heitmann@vision-hope.org

Matthias Keller VHI Büroleiter
Administrator aus der Schweiz



Verantwortlich für:

- Buchhaltung
 - Visaangelegenheiten
 - Layout Newsletter
 - Projektleitung
- Matthias.Keller@vision-hope.org

Vision Hope Deutschland

Unsere Grundwerte

Würde des Menschen

Wir sehen jeden Menschen als einmalig und in seiner Würde unantastbar an. Wir wollen deshalb Menschen in Entwicklungsländern mit einer hoffnungsvollen Vision für ein würdevolles Leben unterstützen.

Verantwortung und Gerechtigkeit

In einer Welt voller Gegensätze, Ausbeutung und sozialer Ungerechtigkeit wollen wir uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung christlich-sozialer Gerechtigkeit leisten. Dabei möchten wir allen Menschen dienen ohne Unterschied in Bezug auf ihre Religion, Rasse oder Geschlecht.

Nachhaltige Entwicklung

Wir arbeiten auf einem hohem technischen, sozialen, ökologischen und ethischen Standard, um die Situation der Menschen ganzheitlich und nachhaltig zu verbessern.

Hilfe zur Selbsthilfe

Jedes unserer Projekte dient dazu, arme oder notleidende Menschen darin zu unterstützen, ihre Lebenssituation eigenständig und aktiv zu verbessern. Die jeweilige Dorfgemeinschaft bzw. die einheimische Nichtregierungsorganisation wird in Form von Mitentscheidung und Mithilfe einbezogen und hat ein Mitspracherecht bei der gesamten Projektumsetzung.

Kooperation

Nur durch die enge Partnerschaft mit anderen vor Ort arbeitenden lokalen, nationalen und internationalen Organisationen, lokalen Behörden und Regierungen kann sichergestellt werden, dass Projektziele optimal erreicht werden.

Qualität, Transparenz und Weiterentwicklung

Maßstab sind für uns international anerkannte Richtlinien für Entwicklungszusammenarbeit. Gegenüber unseren Partnerorganisationen und Geldgebern verpflichten wir uns zu Transparenz und Rechenschaft. Wir sind bereit, ständig dazu zu lernen, um unsere Effektivität und Effizienz stetig zu verbessern.



Experiment zur Schwingung in der Nasr Schule

Standards für unsere Arbeit

Unsere Arbeit findet in der Form von Projekten statt, deren Zielsetzung und Struktur jeweils in einem Projektdokument ausformuliert werden. Projekte sind zeitlich begrenzt (in der Regel nicht länger als drei Jahre). Die Ausgangssituation wird in einem Baseline-Survey dokumentiert um eine effektive Wirkungsanalyse unserer Projekte zu ermöglichen. Nur so ist es möglich, den Erfolg unserer Projekte zu messen. Projektevaluierung ist für uns wichtig. Wir wollen aus unseren Projekten lernen, damit wir das nächste jeweils noch besser machen können.

OHNE UNSERE PARTNER GEHT GAR NICHTS

Besonderes Gewicht legen wir auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einheimischen Bevölkerungsgruppen, lokalen Organisationen und den lokalen Regierungsstellen und Behörden.

Lokale Partner werden in den verschiedenen Projektphasen (Planung, Durchführung, Evaluation) so weit wie möglich involviert. Dies bedeutet manchmal, gewisse Aspekte unserer Souveränität im Dienste der Stärkung der Selbstverantwortung unserer lokalen Partner zurück zu stellen. In der Praxis ist das nicht immer einfach; wir bemühen uns um eine gute Balance.

Projektmanagement

Die professionelle Umsetzung eines institutionell geförderten Projektes durchläuft folgenden Projektzyklus:

1. Strategieentwicklung zur Bekämpfung der Armut im Partnerland
2. Ausarbeiten eines Projektplans mit den einheimischen Partnerorganisationen anhand der Vorgaben der Projektgeldgeber
3. Stellen eines Projektantrages
4. Finanzierungszusage oder erneute Antragsstellung
5. Projektverträge mit den einheimischen Behörden
6. Auswahl der Projektstandorte nach definierten Kriterien
7. Grundlegende Datenerhebung (Baseline-Survey)
8. Projektimplementierung/Projektmonitoring
9. Projektabschlussbericht inklusive Finanzbericht
10. Projektevaluierung
11. Wirkungsanalyse (Impact Assessment)

Controlling

Transparenz

Werden die Spenden in den Entwicklungsländern effizient und gemäß den Projektzielen eingesetzt? Werden die Budgetvorgaben eingehalten oder sind Abweichungen festzustellen? Ist die Berichterstattung aussagekräftig und transparent? Welche Maßnahmen sind erforderlich?

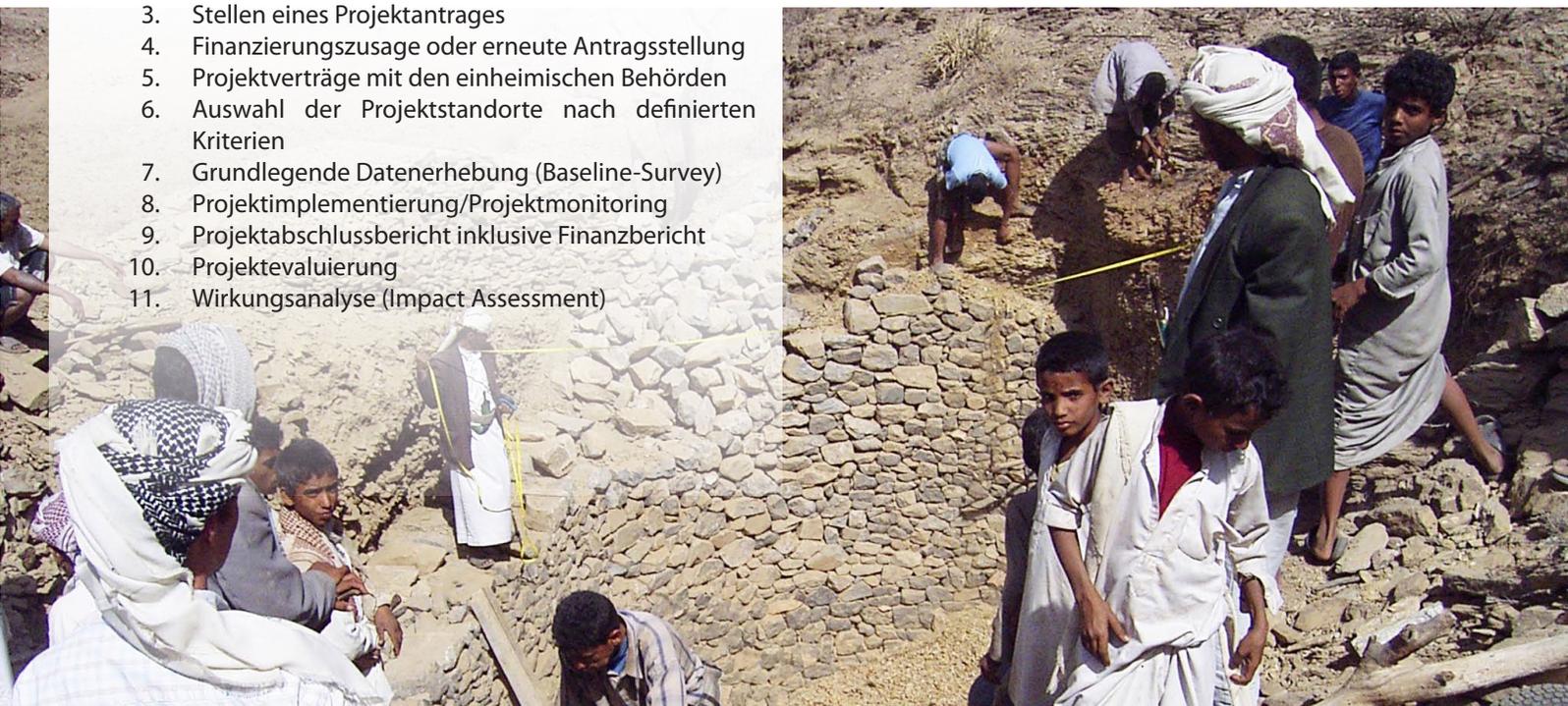
Mit diesen und vielen anderen finanzwirtschaftlichen Fragen beschäftigt sich bei Vision Hope sowohl das Landesbüro im Projektland als auch der Geschäftsführer. Da einheimische Partner oft mit der Projektbuchhaltung überfordert sind, wird die Buchhaltung auf Ebene des Projekt- oder Landesbüros nach Maßgabe des jeweiligen Geldgebers durchgeführt. Die lokalen Partnerorganisationen erhalten Vorschüsse, um ihre Ausgaben zu tätigen und müssen diese zunächst abrechnen, bevor neue Gelder übergeben werden.

Evaluierung und Reflexion

Alle Finanzberichte werden ebenfalls auf der Grundlage der zum Projektbeginn vereinbarten Budgets und Projektmaßnahmen kontrolliert. Die Vollständigkeit aller Quittungen und die buchhalterische Richtigkeit werden im Landesbüro, vom Geschäftsführer und Kassierer geprüft.

Kassenprüfung/Wirtschaftsprüfung

Aufgrund unserer Satzung wird unsere Buchhaltung von zwei kompetenten Kassenprüfern, die der Vorstand benennt, geprüft. Zusätzlich werden unsere Geschäfte von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert.



Projekte Entwicklungszusammenarbeit

Wasserprojekt

Der Jemen – einige Anmerkungen zur Ausgangssituation in unseren Projektgebieten

Der Jemen leidet unter extremer Wasserarmut und zählt zu den **wasserärmsten Ländern der Erde**. Es gibt weder große ständig Wasser führende Flüsse noch winterlich schneebedeckte Gebirge als Wasserspeicher. So stehen jedem Einwohner pro Jahr nur 125cbm erneuerbare Wasserressourcen zur Verfügung, während es weltweit 7.500 cbm sind. Im Jemen wird daher pro Jahr fast anderthalb mal so viel Wasser verbraucht wie auf natürlichem Wege wieder aufgefüllt wird.

PRO JAHR WIRD FAST ANDERTHALB MAL SO VIEL WASSER VERBRAUCHT WIE AUF NATÜRLICHEM WEGE WIEDER AUFGEFÜLLT WIRD.

Der größte Teil des Landes ist auf die Nutzung des Grundwassers und auf die Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen angewiesen. So sinkt der Grundwasserspiegel dramatisch und wird das Land bald austrocknen. Mit Zisternen kann Regenwasser aufgefangen werden. Die vorhandenen oft Jahrhunderte alten Zisternen sind jedoch meist in einem so schlechten Zustand, dass sie das Wasser nicht lange halten können. Sie bedürfen der Instandsetzung. Zudem sind die vorhandenen Zisternen oft zu weit von den Dörfern entfernt; Frauen und Mädchen müssen in stundenlangen Märschen mit ca. 20l auf dem Kopf die Berghänge hinauf. Dies wirkt sich sowohl auf ihre Gesundheit als auch auf ihre Entwicklungsmöglichkeiten negativ aus. Es bleibt keine Zeit für Bildungsangebote in Form von Alphabetisierungskursen, Kurse zu Krankheitsvermeidung, Schulbesuch für die Mädchen. So ist der Bau von neuen Zisternen in Nähe der Dörfer Voraussetzung für eine nachhaltige Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Situation der Menschen insbesondere der Frauen.



Wasser-, Sanitär- und Gesundheitsprojekt zur Förderung lokaler Strukturen und von Frauen

Begünstigte:	5.100 Menschen
Projektzeitraum:	Januar 2009 - Dezember 2010 (geplanter Projektabschluss)
Projektpartner:	NROs Mustaqbal, Nahda, Tadhamon, Adwa Al Yemen und Behörde für die ländliche Wasserversorgung
Projektort:	Hajja Governorate
Projektvolumen:	220.000 EUR Projektausgaben 2010 (ohne Eigenleistung der Dorfbevölkerung; ohne Verwaltungskosten VHI)
Hauptsponsor:	Europäische Union
Projektleiter:	Dipl.-Ing. (FH) Stephan Krämer/ Geschäftsführer Matthias Leibbrand

Projektziel

In dem Projekt "WatSanEmp – Water, Sanitation and Health Project for the Empowerment of Local Actors and Women" (Wasser-, Sanitär- und Gesundheitsprojekt zur Förderung lokaler Strukturen und von Frauen) sollen die Verhältnisse für circa 5.100 Menschen in 36 Dorfgemeinschaften im Hajja Governorate verbessert werden. Einheimische NROs und die Wasserbehörde Hajja haben die Möglichkeit „on the job“ zu lernen, besser zusammen zu arbeiten und Wasserprojekte im ländlichen Raum gemeinsam durchzuführen.



Frauen beim Wasserholen

Übersicht Gesamtprojekt 2009-2010:

	Direkte Zielgruppen (Personen)		Indirekte Zielgruppen (Personen)	
1. Hygieneklassen für Frauen	242	Gleiche Zielgruppe wie unter 3a.	1.694	Haushalte der geschulten Frauen
2. Einkommensschaffende Maßnahmen für Frauen	280	Gleiche Zielgruppe wie unter 3b.	1.960	Haushalte der geschulten Frauen
3a. Zisternen (26)	5.200	ca. 764 Haushalte		
3b. Regenwassersammlung von Hausdächern und Bau von Trockentoiletten (112 Haushalte)	1.100	Drei Dorfgemeinschaften		
3c. Wasserfilter (750)	5.200	In allen beteiligten Dorfgemeinschaften	9.000	Benachbarte Dörfer werden indirekt informiert.
4. Entwicklung der lokalen Wasserbehörde und der NROs	10	Jeweils zwei Vertreter aus fünf beteiligten Organisationen		

Aktivitäten

1. Hygieneunterricht für Frauen

Während der gesamten Projektlaufzeit wurden **242 Frauen** in Hygiene unterrichtet. Damit wurden circa 1.694 Personen in den Haushalten dieser Frauen erreicht. Ursprünglich war geplant, dass 330 Frauen in allen Modulen trainiert würden, durch eine Einstellung des Projektes, aufgrund der schwierigen Sicherheitssituation, wurde aber mit der EU vereinbart, dass die Frauenaktivitäten reduziert würden und Gelder in die Umsetzung der Bauprojekte transferiert würden. Die ursprünglich geplante Projektlaufzeit dieser Aktivität wurde von 3 Jahren auf 2 Jahre verkürzt.

Übersicht trainierte Frauen in der gesamten Projektlaufzeit (2009/2010)

	Gebiet Qaidan	Gebiet Hirba	Direkte Zielgruppe	Indirekte Zielgruppe in den Haushalten der Frauen
Modul 1 : Hygiene	155	87	242 Frauen	1.694 Personen
Modul 2: Communicable diseases	110		110 Frauen	770 Personen
Modul 3: Wasser und Abwasser	110		110 Frauen	770 Personen
Modul 4: Notfälle	110		110 Frauen	770 Personen



Frau mit Tonfilter



Frauen in der Nähklasse

2. Einkommensschaffende Maßnahmen für Frauen in 2010

Während des Gesamtprojektes wurden 280 Frauen in einkommensschaffenden Maßnahmen trainiert, damit wurden eine indirekte Zielgruppe von ca. 1.960 Personen in den Familien dieser trainierten Frauen erreicht. Die im Projektantrag genannte Zahl von 210 Frauen wurde trotz Verkürzung der Projektlaufzeit überschritten.

Einkommensschaffende Maßnahmen	Ort	Zeitdauer (Jede Lektion beinhaltet 2 Stunden)	Anzahl teilnehmende Frauen	Beschaffte Materialien und Hilfsmittel:
Tierzucht	Rima Suq Assabt Adba Khawlan Hirba	1 Tag pro Distrikt (Theory und Praxis)	63	Wurm und Parasitenmedikamente
Nähklassen	Schiris, Suq Assabt	16 Lektionen	18	Nähmaschine und Stoff zur Herstellung von Kleidern und Schuluniformen
Gartenbau	Shiris, SuqAssabt	8 Lektionen	40	Saatgut, Zaunmaterial, Gartentüren, Bewässerungssystem Tröpfchenbewässerung
Total			121	

3. Baumaßnahmen und Wasserfilter

- **112 Toiletten** und **112 Hausdächer** wurden bis August 2010 fertiggestellt (Ursprungsantrag 105 Haushalte).
- **26 Zisternenprojekte** wurden bis Dezember 2010 umgesetzt.
- **750 Wasserfilter** wurden durch die Partnerorganisationen beschafft und an die Zielgruppen verteilt.

Damit wurden mit Projektende 138 Einzelprojekte umgesetzt. Die sind 8 Projekte mehr, als im EU Antrag geplant waren, obwohl nach Absprache mit der EU Delegation 3 Projekte zur Sanierung von Quellen aus finanziellen Gründen gestrichen werden mussten.

764 Haushalte mit 5.212 Personen profitieren von den Zisternenprojekten. Die durchschnittliche Entfernung zu diesen Wasserressourcen wurde für die Frauen im Vergleich zur Situation vor dem Projektstart um mehr als 1 km reduziert. Ein Kernziel des Projektes die Arbeitsbelastung der Frauen zu reduzieren, wurde durch diese Maßnahmen nachhaltig erreicht.

Durch die Verteilung der Wasserfilter wurde die Qualität des Trinkwasser erheblich verbessert.

Evaluierung

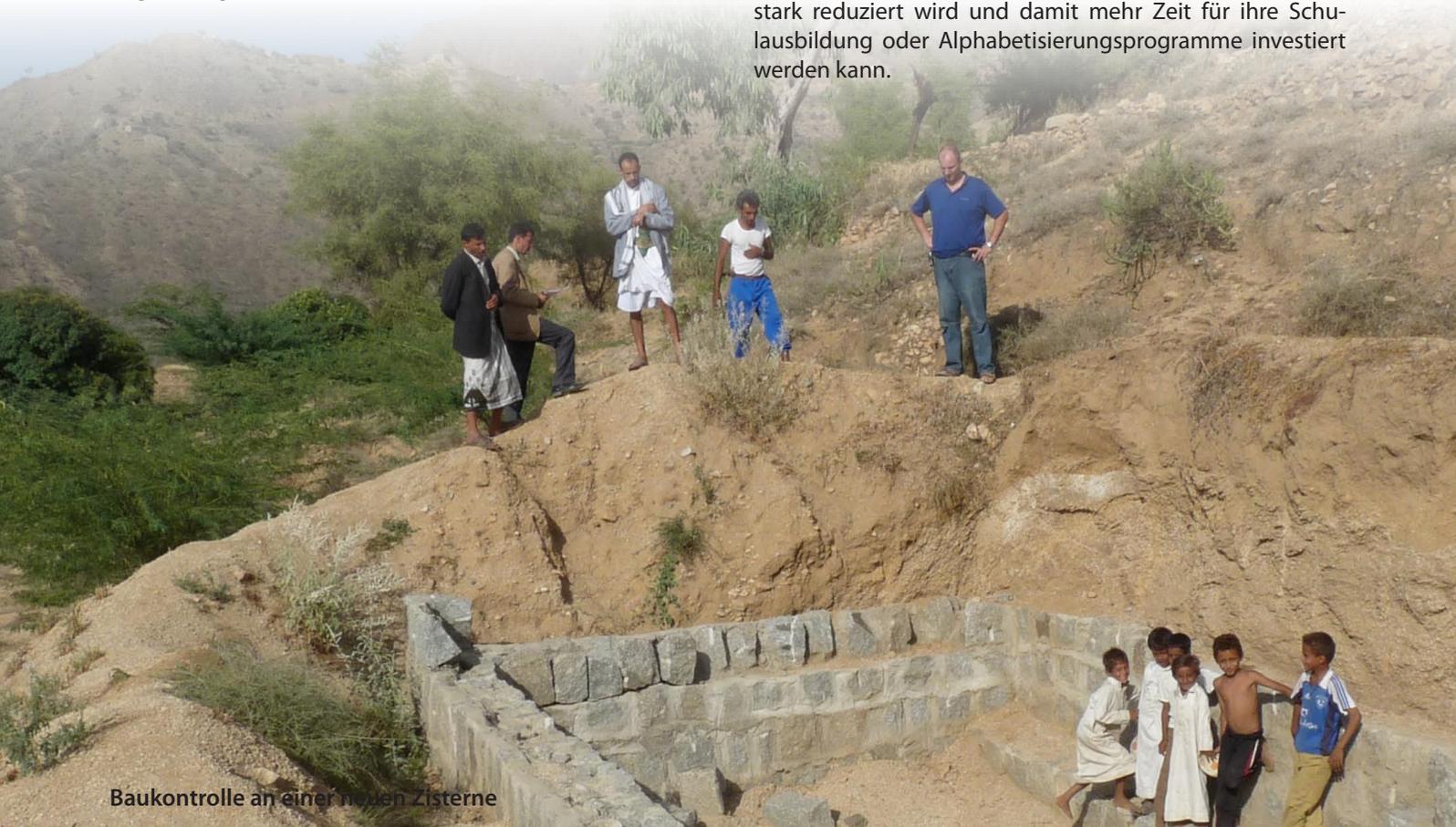
Trotz der sehr schwierigen Sicherheitslage wurde dieses komplexe Projekt der Europäischen Union erfolgreich abgeschlossen. Die administrativen und bürokratischen Hürden, die bei der Umsetzung des Projektes zu beachten waren, stellten Vision Hope zum Teil vor erhebliche Herausforderungen. Dank der guten Kooperation mit dem EU Landesbüro konnten diese Hürden aber trotz aller Schwierigkeiten genommen werden.

Regenwassersammlung Hajja Governorate

Begünstigt:	7.250 Menschen
Projektzeitraum:	Januar 2009 - Dezember 2010
Projektpartner:	NRO Tadhamon
Projektort:	Hajja Governorate
Projektvolumen:	68.645,00 EUR (ohne Eigenleistung der Dorfbevölkerung; ohne Verwaltungskosten VHI)
Hauptsponsor:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektleiter:	Geschäftsführer Matthias Leibbrand

Projektziel

Zielsetzung des Projektes ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation von 600 armen Kleinbauernfamilien, insbesondere der Frauen und Mädchen dieser Familien, durch einen stark auf community-participation und gender-sensitive beruhenden Entwicklungsansatz. Das Projekt findet in den Distrikten Hajja Stadt und Land, Mabijan und Schiris des Hajja Governorates im Jemen statt. Durch den Bau und die Sanierung von 26 Regenwasserzisternen kann in der Bergwelt Hajjas in der Zeit der Monsunregen Oberflächenwasser in Zisternen gespeichert werden. Zusätzlich sollen 30 Haushalte auf Regenwassersammlung von Hausdächern umgestellt werden. Frauen und Mädchen profitieren von dem Projekt, weil die Zeit zum täglichen Wassertragen von entfernten Quellen stark reduziert wird und damit mehr Zeit für ihre Schulausbildung oder Alphabetisierungsprogramme investiert werden kann.



Baukontrolle an einer neuen Zisterne

Aktivitäten

Übersicht Zisternen und begünstigte Haushalte

Code	Zisterne/ Dorf	Art der Arbeit	Hauptnutzung	Befüllung	Begün. Haushalte	Begün. Personen	Nutzbarkeit als Reservoir
# 01	Al Dahara	Neubau ohne Dach	Haushaltsge- brauch	Berghang	15	85	6,0 Monate
# 02	Jifaan	Sanierung ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	17	90	8,0 Monate
# 03	Hadaba al Mahdi	Neubau mit Dach	Haushaltsge- brauch	Berghang	13	95	8,0 Monate
# 04	Arar	Erweiterung/ Sani- erung ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	16	120	4,0 Monate
# 05	Al Gural	Neubau ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	18	280	6,0 Monate
# 06	Matar	Neubau mit Dach	Trinkwasser	Quelle	17	350	12,0 Monate
# 07	Baab Mulis	Neubau ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	22	180	8,0 Monate
# 08	Jabal Janah	Neubau ohne Dach	Haushaltsge- brauch	Berghang	25	320	6,0 Monate
# 09	Bayn Al Fatah	Neubau mit Dach	Trinkwasser	Hausdach	5	45	4,0 Monate
# 10	Ramadah	Neubau mit Dach	Haushaltsge- brauch	Berghang	25	200	5,0 Monate
# 11	Hurja	Sanierung ohne Dach	Trinkwasser	Quelle	26	360	12,0 Monate
# 12	Schaab Al Hibli	Neubau mit Dach	Trinkwasser	Quelle	35	480	6,0 Monate
# 13	Al Bugaila Aljar	Neubau mit Dach	Trinkwasser	Berghang	18	280	6,0 Monate
# 14	Alrihala Marwa	Sanierung ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	8	65	2,0 Monate
# 15	Gharib Mulauah	Neubau ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	22	195	2,0 Monate
# 16	Shantaf	Erweiterung/Sani- erung mit Dach	Haushaltsge- brauch	Berghang	35	400	3,0 Monate
# 17	Bayt Al Qadafi	Neubau mit Dach	Trinkwasser	Berghang	25	350	3,0 Monate
# 18	Bayt Al Afari	Neubau ohne Dach	Haushaltsge- brauch	Berghang	20	250	4,0 Monate
# 19	Bayt Al Nokhaif	Erweiterung/Sani- erung mit Dach	Trinkwasser	Quelle	35	550	12,0 Monate
# 20	Al Mudayi	Neubau mit Dach	Trinkwasser	Berghang	24	220	2,5 Monate
# 21	Ubaida	Neubau ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	30	410	4,0 Monate
# 22	Maazib Al Ghuzi	Neubau mit Dach	Trinkwasser	Berghang	20	204	3,0 Monate
# 23	Alnajd	Neubau ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	50	600	5,0 Monate
# 24	Al Hadrami	Erweiterung/Sani- erung ohne Dach	Haushaltsge- brauch	Berghang	37	420	3,0 Monate
# 25	Bayt Al Saydi	Erweiterung/Sani- erung ohne Dach	Trinkwasser	Berghang	35	354	3,0 Monate
# 26	Albalad	Neubau mit Dach	Trinkwasser	Berghang	30	347	4,0 Monate
	Gesamt				623	7.250	

Durch die Zisternenbauaktivitäten wurde die Gesamtzahl von geplanten Begünstigten im Programm von 4.400 (Projektantrag) auf **7.250 Personen** erhöht.

Die Qualität der ausgeführten Arbeiten ist dank der erfahrenen Projektleitung von Said Al Aliyi and Khalid Al Marhabi von der einheimischen NRO Jamaiyya Tadhamon und der guten Kooperation der letztendlich beteiligten Dorfbewölkerungen sehr gut.

Übersicht Zisternenvolumen

Das Speichervolumen der fertig gestellten Zisternen ist in folgender Tabelle aufgeführt. Es summiert sich auf **7.706 m³**, die nun der Bevölkerung in den Bergdörfern zur Verfügung stehen. Die im Projektantrag angestrebten „4.500 m³“ sind somit übertroffen.

Code	Zisterne/Dorf	Art der Arbeit	Speichervolumen (vor Projektbeginn)	Speichervolumen (nach Abschluss)
# 01	Al Dahara	Neubau ohne Dach	0,0 m ³	224,6 m ³
# 02	Jifaan	Sanierung ohne Dach	120,2 m ³	120,2 m ³
# 03	Hadaba al Mahdi	Neubau mit Dach	0,0 m ³	151,1 m ³
# 04	Arar	Erweiterung/ Sanierung ohne Dach	130,8 m ³	181,4 m ³
# 05	Al Gural	Neubau ohne Dach	0,0 m ³	795,2 m ³
# 06	Matar	Neubau mit Dach	0,0 m ³	261,9 m ³
# 07	Baab Mulis	Neubau ohne Dach	0,0 m ³	647,4 m ³
# 08	Jabal Janah	Neubau ohne Dach	0,0 m ³	708,2 m ³
# 09	Bayn Al Fatah	Neubau mit Dach	0,0 m ³	50,5 m ³
# 10	Ramadah	Neubau mit Dach	0,0 m ³	393,0 m ³
# 11	Hurja	Sanierung ohne Dach	172,7 m ³	172,7 m ³
# 12	Schaab Al Hibli	Neubau mit Dach	0,0 m ³	332,6 m ³
# 13	Al Bugaila Aljar	Neubau mit Dach	0,0 m ³	263,3 m ³
# 14	Alrihala Marwa	Sanierung ohne Dach	15,4 m ³	15,4 m ³
# 15	Gharib Mulauah	Neubau ohne Dach	0,0 m ³	239,8 m ³
# 16	Shantaf	Erweiterung/Sanierung mit Dach	113,1 m ³	211,6 m ³
# 17	Bayt Al Qadafi	Neubau mit Dach	0,0 m ³	128,0 m ³
# 18	Bayt Al Afari	Neubau ohne Dach	0,0 m ³	144,0 m ³
# 19	Bayt Al Nokhaif	Erweiterung/Sanierung mit Dach	0,0 m ³	346,5 m ³
# 20	Al Mudayi	Neubau mit Dach	0,0 m ³	35,3 m ³
# 21	Ubaida	Neubau ohne Dach	0,0 m ³	360,0 m ³
# 22	Maazib Al Ghuzi	Neubau mit Dach	0,0 m ³	240,0 m ³
# 23	Alnajd	Neubau ohne Dach	0,0 m ³	736,0 m ³
# 24	Al Hadrami	Erweiterung/Sanierung ohne Dach	297,2 m ³	494,6 m ³
# 25	Bayt Al Saydi	Erweiterung/Sanierung ohne Dach	110,0 m ³	213,5 m ³
# 26	Albalad	Neubau mit Dach	0,0 m ³	240,0 m ³
	Gesamt		959,4 m³	7706,9 m³

Entfernung zu den Zisternen

Die weibliche Bevölkerung ist für die Beschaffung von Wasser für die Familien zuständig. Durch die Bereitstellung von mehr Wasser dichter an den Dörfern, bzw. über die Hausdächer direkt in den Häusern, wird die Arbeitszeit der Frauen deutlich reduziert. Dadurch haben die Frauen mehr Zeit, die sie u.a. in ihre Bildung investieren können. Es besteht somit ein direkter Zusammenhang zwischen Ange-

bot von Zisternenwasser und der Möglichkeit von Mädchen die Schule zu besuchen.

Damit einher geht die Schonung der Gesundheit der Frauen und Mädchen. Das Gewicht, welches die Frauen und Mädchen beim Wasserholen auf ihrem Kopf tragen, beträgt bis zu 20 kg. Diese Last müssen sie nun nicht mehr so weite Wege im unwegsamen Terrain des Gebirges schleppen.

In den Bergdörfern ohne Wasserprojekte ist der Was-

serverbrauch pro Einwohner und Tag äußerst niedrig. Der empfohlene Wert von 20 l/c/d wird dabei nicht annähernd erreicht. Die tatsächlichen Werte können auf 3,24 l/c/d absinken bei sehr hohem Zeitbedarf („Domestic Water Quantity, Service Level and Health“, WHO). Dies reicht nicht aus, um den persönlichen Hygiene- und Dehydrationsbedarf auszugleichen und führt so langfristig zu gesundheitlichen Schäden. Wenn Wasser dichter am Dorf erhältlich ist, pendelt sich der Verbrauch auf einem höheren und gesünderen Niveau ein. Das Wasserprojekt leistete damit auch einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit, da nun mehr Wasser in geringerer Entfernung zur Verfügung steht.

Folgende Tabelle fasst die Verringerung der Entfernungen zusammen und zeigt die Entfernungen von den Dörfern zu einer Zisterne bzw. Quelle oder Brunnen vor und nach dem Projekt. Es ist deutlich, dass für alle Dörfer die Entfernung unter die kritische Entfernung von 30 min fällt bzw. auf etwa 500 m reduziert werden konnte.

	Zisterne/Dorf	Entfernung vor Projektbeginn	Entfernung nach Projektabschluss	
# 01	Al Dahara	1500 m	400 m	73%
# 02	Jifaan	130 m	130 m	0%
# 03	Hadaba al Mahdi	200 m	150 m	25%
# 04	Arar	100 m	100 m	0%
# 05	Al Gural	200 m	170 m	15%
# 06	Matar	180 m	80 m	56%
# 07	Baab Mulis	1200 m	160 m	87%
# 08	Jabal Janah	130 m	100 m	23%
# 09	Bayn Al Fatah	150 m	60 m	60%
# 10	Ramadah	400 m	50 m	88%
# 11	Hurja	700 m	700 m	0%
# 12	Schaab Al Hibli	850 m	170 m	80%
# 13	Al Bugaila Aljar	900 m	400 m	56%
# 14	Alrihala Marwa	280 m	280 m	0%
# 15	Gharib Mulauah	1200 m	450 m	63%
# 16	Shantaf	50 m	50 m	0%
# 17	Bayt Al Qadafi	200 m	40 m	80%
# 18	Bayt Al Afari	300 m	60 m	80%
# 19	Bayt Al Nokhaif	250 m	250 m	0%
# 20	Al Mudayi	100 m	50 m	50%
# 21	Ubaida	1000 m	30 m	97%
# 22	Maazib Al Ghuzi	800 m	100 m	88%
# 23	Alnajd	700 m	80 m	89%
# 24	Al Hadrami	30 m	30 m	0%
# 25	Bayt Al Saydi	50 m	50 m	0%
# 26	Albalad	150 m	30 m	80%

Wegen Sanierung gleicher Standort, deshalb keine Reduktion.

Tabelle 9: Verkürzung der Wegstrecken zum Wasserholen durch das Projekt

Regenwassersammlung von Hausdächern

Ausgewählt wurden nach einem detaillierten Kriterienkatalog zwei Dörfer mit jeweils circa einer Gesamthauszahl von 15 Häusern, weil ja im Projektantrag 30 Häuser beantragt wurden. Die beiden ausgewählten Dörfer waren Arshan in Marahaba und Al Haqab in Abs. Die Baumaßnahmen wurden zügig umgesetzt. Das im Projektantrag formulierte Ziel „Umwandlung von zwei Dörfern in Pilotdörfer zur Regenwassersammlung“ wurde erreicht: Statt 30 Häusern wurden letztendlich 32 Häuser umgebaut; insgesamt wurden 257 Personen (Al Haqab 171 Personen, Arshan 86 Personen) in der Zielgruppe erreicht

Wasserfilter

Durch die Verteilung von 600 getöpterten Wasserfiltern (mit Silberanteil) wird die Gesundheitssituation von 600 Familien und 5.115 Menschen extrem verbessert. Gerade Krankheiten durch verunreinigtes Wasser sind sehr oft für den Tod von Säuglingen und Kleinkindern verantwortlich. Die Anzahl von Durchfallerkrankungen wird auch bei den Erwachsenen erheblich reduziert, deren Behandlung auch mit finanziellen Folgen verbunden sind. Die Verbesserung der Wasserhygiene durch Silberfilter wurde im Jemen durch verschiedene Studien der Herstellerfirma belegt.

Evaluierung

Das BMZ Projekt konnte trotz der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Sicherheitssituation im Jemen erfolgreich abgeschlossen werden.



Saniertes Hausdach



Gefüllte Zisterne

Bildungsprojekte

Alphabetisierungsprojekt für Frauen in Hajja

Begünstigte:	Phase 1 (Grundkurse 2009/10): 488 Studentinnen, 28 Lehrerinnen Phase 2 (erstes Studienjahr 2010/11): 276 Studentinnen, 23 Lehrerinnen
Projektzeitraum:	01.01.2010 – 31.12.2010
Projektpartner:	Staatliches Alphabetisierungsbüro der Provinz Hajja, sowie die einheimischen Nichtregierungs-Organisationen Al-Nahda und Adwa al-Jemen
Projektort:	Bergdörfer in der Provinz Hajja, Republik Jemen
Projektvolumen:	31.500 Euros Überweisungen VHI Deutschland (für Phase 1: 12.500 Euros, für Phase 2: 19.000 Euros)
Projektleiter:	Martin Gurtner

Ausgangssituation

Im Bereich der Frauenrechte steht der Jemen, ein traditionell islamisches Land, nicht gut da. Die Analphabetenrate für erwachsene Frauen ist mit über 70% entsprechend hoch. Dabei werden Lese- und Schreibfertigkeiten benötigt, um mit grundlegende Bedürfnissen des täglichen Lebens zurechtzukommen und soziale und politische Rechte wahrnehmen zu können.

Obwohl die jemenitische Regierung sich in den letzten Jahren stark für die Erwachsenen-Alphabetisierung eingesetzt hat, bricht eine grosse Anzahl von Frauen die staatlichen Alphabetisierungs-Kurse aus sozialen, kulturellen oder wirtschaftlichen Gründen frühzeitig ab. Ein anderes Problem besteht darin, dass viele Frauen für diese Klassen ungenügend vorbereitet und überfordert sind.

Aus diesem Grund entwickelten wir in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Alphabetisierungsbüro und lokalen Nichtregierungsorganisationen spezielle Alphabetisierungs-Grundkurse. Ab Herbst 2009 wurde in der Provinz Hajja mit der Umsetzung der Phase 1 begonnen. Bevor anfangs 2010 mit den ersten Grundkursen gestartet werden konnte, wurden die Dörfer ausgewählt, sowie die einheimischen Lehrerinnen und Supervisoren ausgebildet.

Im Herbst 2010 begann für die Studentinnen, welche das Grundprogramm erfolgreich mit einer Prüfung abgeschlossen hatten, das erste offizielle Studienjahr (Phase 2), das noch bis Sommer 2011 weitergehen sollte. Es entspricht dem staatlichen Alphabetisierungsprogramm.

DU KANNST MENSCHEN ETWAS VORLESEN UND SIE WERDEN ABHÄNGIG BLEIBEN, DU KANNST SIE DAS LESEN LEHREN UND SIE WERDEN MÜNDIG WERDEN.

Projektziel

- Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte der Frauen
- Senkung der Analphabetenrate unter Frauen der Projektregion
- Gründliche Vorbereitung der Frauen auf das staatliche Alphabetisierungsprogramm
- Reduzierung der Abbruchraten unter Frauen im staatlichen Alphabetisierungsprogramm
- Schaffung von Arbeitsstellen für junge, gebildete Lehrerinnen aus Randgebieten

Aktivitäten 2010

Phase 1: Alphabetisierungs-Grundprogramm für Frauen (Januar bis Juli, Start im Herbst 2009)

- Organisation und Umsetzung von 31 sukzessiven, zweimonatigen Kursen in 12 Dörfern zwischen Januar und Juni
- Regelmässige Supervisionsbesuche der Klassen (jede Klasse mindestens vierzehntäglich einmal)
- Durchführung und Auswertung von Zwischen- und Schlussprüfungen
- Fünf Evaluierungs- und Weiterbildungswochen für Lehrerinnen und Supervisoren
- Schlussevaluation mit den einheimischen Mitarbeitern von Phase 1 im Juli
- Sensibilisierungsaktionen der Dorfbevölkerung zugunsten der Frauenbildung

Phase 2: zweites Studienjahr (September bis Dezember, Dauer bis Sommer 2011)

- Ausbildung der Lehrerinnen
- Organisation und Umsetzung von 13 Klassen
- Regelmässige Supervisionsbesuche in den Klasse



Alphabetisierungsklasse

Lehrerfortbildungsprojekt

Begünstigte:	2 Ausbilder, 13 Lehrer/innen, ca. 600 Schüler/innen in 7 Schulen (mehr als 5.000 Schüler/innen profitieren indirekt)
Projektzeitraum:	01.09.2010 – 31.08.2011
Projektpartner:	Bildungs-Ministerium, Schulamt der Provinz Hajja
Projektort:	Sana'a Governorate
Projektvolumen:	12.237,50 EUR Überweisungen VHI Deutschland 2010
Projektleiter:	Burkhard Wilmers

Ausgangssituation

Im internationalen Vergleich zeigt Jemen in der Qualität der mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildung große Defizite. Der Unterrichtsstoff wird von den Schülern meist auswendig gelernt, fern von jeglichem Praxisbezug. Die allermeisten Schüler sehen z.B. in ihrer gesamten Schullaufbahn kein einziges naturwissenschaftliches Experiment. Selbst wenn Experimentiermaterial vorhanden ist, fehlt Lehrern die Kompetenz und Motivation zu anwendungsorientiertem Unterricht.

Im Juli 2007 hat das Kabinett eine "Strategie für die Allgemeine Sekundarschulbildung" verabschiedet, die auf eine hohe Qualität der Sekundarstufe abzielt. Unter anderen sollend die folgenden Herausforderungen angegangen werden: ...

- Mangel an gut ausgebildeten und trainierten Lehrern, vor allem Frauen in ländlichen Gebieten ...
- Fehlen von modernen Technologien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen ...
- Unzulänglichkeit der Lehrpläne und deren Umsetzung ...

Projektziel

Langfristige Stärkung des Bildungswesens und Förderung des Sektors Neuer Technologien durch Steigerung der Qualität von Sekundarschulbildung (Oberstufe) und des Lehrerfortbildungssystems.

Aktivitäten (bis Ende Dezember 2010)

- Auswahl von 7 Projektschulen, 13 Lehrer/innen und 2 Ausbildern nach Leistungskriterien.
- Testen von 600 Schüler/innen aus den Projektschulen
- Ausstattung der Projektschulen mit 7 Overhead-Projektoren und Computer-Algebra-Systemen, sowie Physik-Experimentiermaterial
- 6-tägige Mathe-Fortbildung und 6-tägige Physik-Fortbildung
- Supervisionsbesuche von den Lehrern im Unterricht



Sonometer Gerät zur Messung von Schallschwingungen



Präsentationen Implizite Funktion Omar al Mukhtar

Soziale Projekte

Gefängnis Hajja und Sanaa

Begünstigte:	Beschäftigte Gefangene in den Gefängniswerkstätten, behandelte Gefangene in Gefängnisambulanz
Projektzeitraum:	2010
Projektpartner:	Gefängnisverwaltung Hajja
Projektort:	Hajja, Sana'a
Projektvolumen:	4.766,54 EUR Projektausgaben in 2010
Projektleiter:	Landesleiter Berno Heitmann

Ausgangssituation

Die Insassen der Gefängnisse im Jemen leben unter armen Bedingungen einen Gefängnisalltag mit wenig Abwechslung und Perspektive. Nach ihrer Entlassung geraten sie in Unsicherheit was die Versorgung der Familie betrifft. An diesem Punkt wollen wir durch Projekte zum Erwerb von Berufsfertigkeiten anknüpfen sowie Nothilfe anbieten.

Projektziel

In verschiedenen handwerklichen Berufen Kenntnisse zu vermitteln, damit die Gefängnisinsassen diese nach ihrer Entlassung als Einkommen generierende Maßnahme einsetzen können. Zudem wollen wir durch Nothilfe existenziellen Nöten in den Gefängnissen abhelfen.

Aktivitäten

Im Gefängnis Hajja wurde auch im Jahr 2010 die Autowerkstatt fortgeführt: Dazu gehörte die Bezahlung eines einheimischen Kfz-Mechanikers, der eine Gruppe von bis zu zehn Gefangenen fünfmal in der Woche unterrichtet. Unter dessen Anleitung werden u.a. von den Gefangenen Motoren und Getriebe auseinander- und wieder zusammengebaut, so dass die Gefangenen Kenntnisse von der Funktion des Motors und Getriebe erlernen.

Die Schneiderwerkstatt im Gefängnis Hajja wurde auch im Jahr 2010 mit Stoffen unterstützt.

VHI hat auch im Jahre 2010 die im Gefängnis Hajja vorhandene Klinik mit Medikamenten ausgestattet, so dass infolgedessen von einer Fachkraft des örtlichen Krankenhauses die Gefangenen behandelt werden konnten.

Durch eine Spende der Wohltätigkeitsvereinigung HOMSA (Head of mission spouses association, also karitative Vereinigung der Botschafterfrauen) konnte die Frauenabteilung des Gefängnisses Hajja unterstützt werden. Eine Ausstattung mit Waschmaschine, Herd, Kühlschrank und Küchengeräten fand statt, so dass die dort einsitzenden Frauen sich besser versorgen können.

Im Jahr 2010 wurden folgende Projektaktivitäten im Gefängnis Sana'a durchgeführt: Anschaffung von Materialien für die Herstellung von Gürteln sowie Lederhandtaschen. Für die Gefängnisbibliothek wurden Bücher erworben. In der dortigen Frauenabteilung (mit mehr als 100 Frauen und z.T. Kleinkindern) wurde der Warmwasserhitzer repariert, zudem Milchpulver und Windeln für die Kleinkinder bereitgestellt.

**WIR STEMPELN NICHT AB, SONDERN SPORNEN AN,
DAS LEBEN WIEDER IN DEN GRIFF ZU BEKOMMEN.**



Ausflug nach Ibb

Waisenhaus Hajja

Begünstigte:	ca. 35 Jungen
Projektzeitraum:	2010
Projektpartner:	Waisenhaus Hajja
Projektort:	Sana'a / Ibb
Projektvolumen:	873,29 EUR Projektausgaben in 2010
Projektleiter:	Landesleiter Berno Heitmann

Ausgangssituation

Das Waisenhaus in Hajja beherbergt derzeit mehr als 100 Jungen. Hier treffen sich Kinder mit tragischen Schicksalen. Sie sind in drei Schlafräumen untergebracht. Die Betreuer haben keine Mittel, um neben der Bewältigung des Alltags den Jungen eine Abwechslung zu bieten.

Bereits in den Jahren zuvor haben wir uns in verschiedenen Bereichen im Waisenhaus engagiert.

Projektziel

Wir wollen den Alltag der Jungen bereichern und ihnen Gelegenheit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung geben.

VHI BRINGT FARBE IN DEN TRISTEN ALLTAG DER JUNGEN IM WAISENHAUS HAJJA

Aktivitäten

Mit vereinzelt Reisen versuchen wir von VHI hin und wieder etwas Abwechslung in den Alltag der Waisenkinder zu bringen und ihnen etwas Schönes zu ermöglichen, das sie sich sonst nicht leisten können. Im Juli 2010 fand mit den Jungen ein Wochenendausflug nach Sana'a / Ibb statt. Von den Projektmitteln wurden Kleinbusse gemietet, Eintrittsgelder für Freizeitparks und Schwimmbad bezahlt sowie Mahlzeiten und Getränke finanziert. Die Übernachtung konnte unentgeltlich im staatlichen Waisenhaus in Ibb erfolgen.

Behindertenprojekt Hajja

Begünstigte:	48 behinderte Frauen
Projektzeitraum:	Juli – Dezember 2010
Projektpartner:	Behindertenverein Hajja
Projektort:	Hajja
Projektvolumen:	4.400,70 EUR Projektausgaben in 2010
Projektleiter:	Landesleiter Berno Heitmann

Ausgangssituation

In der Stadt Hajja und Umgebung gibt es viele behinderte Menschen. Behinderte sind in der arabischen Gesellschaft sehr oft stark ausgeschlossen. So kümmert sich oftmals selbst die Familie nicht ausreichend um behinderte Familienmitglieder. Der Behindertenverein Hajja führt verschiedene Kurse durch, um die Behinderten zu fördern; dazu gehören Näh- und Häkelkurse für Frauen, Unterricht im Lesen und Schreiben, der Gebärdensprache für Taubstumme, Computerkurse, Kochkurse etc.

Projektziel

Förderung von behinderten Frauen durch Koch- und Nähkurse

Aktivitäten

Vision Hope förderte im Jahr 2010 sechsmonatige Koch- und Nähkurse. Neben der Finanzierung der Lohnkosten des Behindertenvereins bei der Durchführung des Projektes wurden für die Kochkurse Lebensmittel angeschafft, um Unterricht im Kochen und Backen zu ermöglichen. 28 behinderte Frauen wurden in den Kochklassen ausgebildet. In den Nähkursen wurden 20 Frauen ausgebildet, dazu wurden 20 Nähmaschinen, Zubehör und Stoffe angeschafft. Nach Ende des Nähunterrichtes gehen die Nähmaschinen in das Eigentum der 20 teilnehmenden Frauen über, so dass diese behinderten Frauen mit den erlernten Kenntnissen und der Nähmaschine die Möglichkeit erhalten haben, einen Beitrag zu ihrem Einkommen zu erwirtschaften. Die Ausbildungsdauer von 6 Monaten in den Nähkursen war für die behinderten Frauen nicht ausreichend und deshalb soll dieser Kurs auch in 2011 weitergeführt werden.

**BEHINDERT SIND MENSCHEN NUR DANN, WENN SIE BEHINDERT WERDEN.
WIR ARBEITEN DARAN, HINDERNISSE AUS DEM WEG ZU RÄUMEN.**

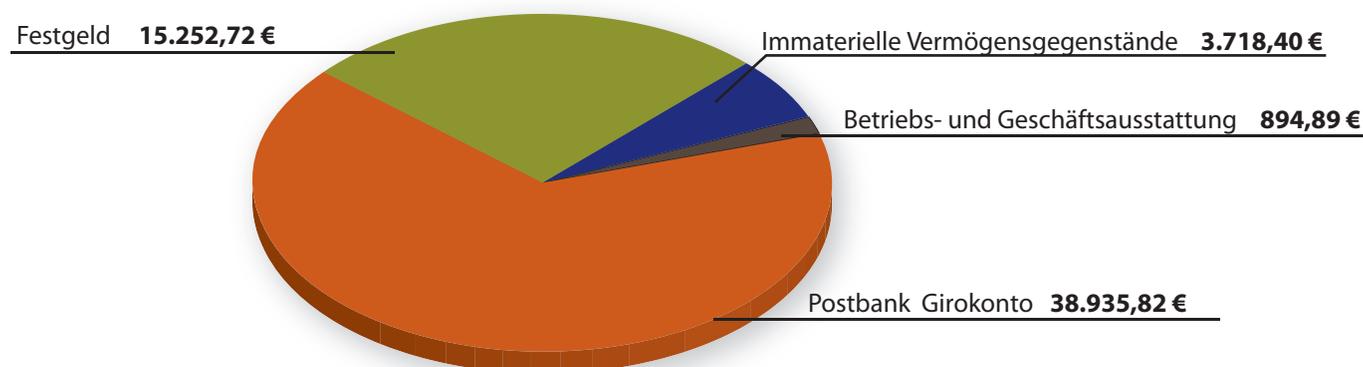


Finanzbericht 2010

Vermögensrechnung zum 31.12.2010

A. Vermögensgegenstände			
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)		3.718,40 €
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung		894,89 €
3.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	Postbank Girokonto 624 520 751	38.935,82 €	
	Festgeld 7000 176 721	15.252,72 €	54.188,54 €
Summe des Vermögens			58.801,83 €
B. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer		84,00 €
Summe der Verbindlichkeiten			84,00 €
C. Reinvermögen			
1.	Summe des Vermögens		58.801,83 €
2.	Summe der Verbindlichkeiten		84,00 €
Reinvermögen			58.717,83 €

Vermögensgegenstände



Einnahmen-Überschuss-Rechnung im Finanzjahr 2010

Erträge im Finanzjahr 2010

A. Erträge aus Spenden und Zuschüsse		Beträge	Prozent
1.	Spenden von Mitgliedern	11.075,00 €	3,61 %
2.	Spenden von Firmen und Privatpersonen	62.143,58 €	20,23 %
3.	Zweckgebundene Spenden von Firmen und Privatpersonen	43.451,80	14,15 %
4.	Institutionelle Zuwendungen	190.409,12	62,00 %
Gesamt		307.079,50 €	99,98 %
B. Sonstige Erträge			
1.	Zinsen	46,83 €	0,02 %
Summe Erträge		307.126,33€	100,00 %

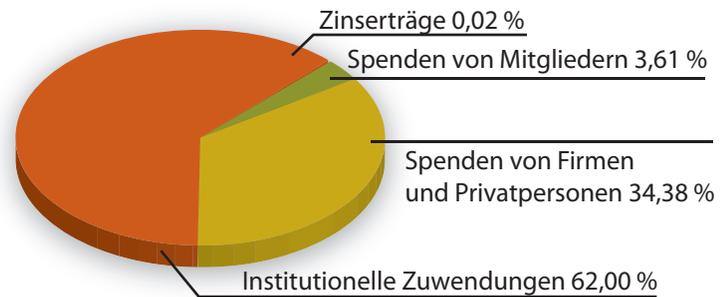
Einnahmen-Überschuss-Rechnung im Finanzjahr 2010

Mittelverwendung im Finanzjahr 2010

A. Projektausgaben		Beträge	Prozent
1.	Projektförderung	368.084,14 €	93,47 %
2.	Projektbegleitung (Administrative Funktionen)	21.301,10 €	5,41 %
Zwischensumme		389.385,24 €	98,88 %
B. Ausgaben für Verwaltung, Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit			
1.	Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	1.571,60 €	0,40 %
2.	Verwaltungsausgaben	2.854,22 €	0,72 %
Zwischensumme		4.426,02 €	1,12 %
Summe Ausgaben		393.811,26 €	100,00 %
Überschuss		-86.684,93 €	

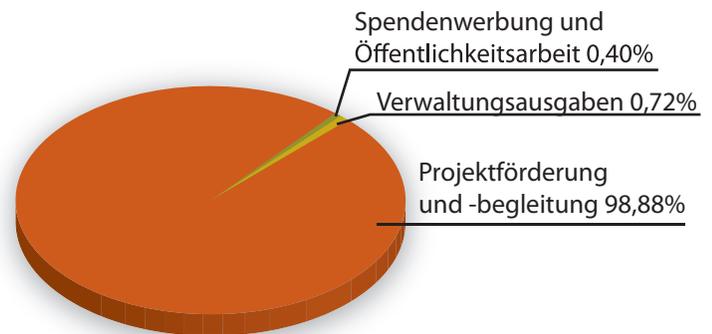
Erträge im Finanzjahr 2010

	Beträge	Prozent
Spenden von Mitgliedern	11.075,00 €	3,61 %
Spenden von Firmen und Privatpersonen	105.595,38 €	34,38 %
Institutionelle Zuwendungen	190.409,12 €	62,00 %
Zinserträge	46,83 €	0,02 %
Gesamt	307.126,33 €	100,00 %



Mittelverwendung im Finanzjahr 2010

	Beträge	Prozent
Projektförderung und -begleitung	389.385,24 €	98,88%
Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	1.571,80 €	0,40%
Verwaltungsausgaben	2.854,22 €	0,72 %
Gesamt	393.811,26 €	100,00%



Detaillierte Darstellung der Ausgaben für Spendenwerbung und Verwaltung

	Beträge
Spendenwerbung/Öffentlichkeitsarbeit	1.571,80 €
Medizinische Untersuchung G35	211,31 €
Beiträge Berufsgenossenschaft	81,00 €
Reisekosten	160,80 €
Porto	66,90 €
EDV- und Internetbetreuung	652,98 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	237,05 €
Wirtschaftsprüfer	1.444,18 €
Gesamt	4.426,02 €

Spenden und Helfen

Es gibt viele Möglichkeiten zu helfen:

- die Übernahme einer Projektpatenschaft mit der Online Dauerspende
- Aktionen, Sammlungen, Tombolas, Straßenfeste
- anstelle von Geschenken zu persönlichen Jubiläen, Geburtstagen, Firmenjubiläen eine Zuwendung für eines unserer Projekte
- Trau- und Taufkollekten

Unser Spendenkonto lautet:

Vision Hope International e.V.
Kontonummer 624 520 751
Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75
IBAN DE69660100750624520751
BIC PBNKDEFF

Wir sagen Danke!

Ohne die Unterstützung engagierter Einzelpersonen und Spender, institutioneller Zuwendungsgeber, Firmen und Sponsoren wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wichtige Partner und Zuwendungsgeber sind unter anderem:

- Europäische Kommission (EK)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

JEDE SPENDE ZÄHLT!

Neben diesen Geldgebern ist auch wieder der befreundete Verein Jemenhilfe e.V. zu nennen, der für ein Projekt zur Unterstützung von Behinderten 2.000 Euro überwies.

Diese Gelder wurden von privaten Spendern und durch Aktionen auf Weihnachtsbazaren und ähnlichen Veranstaltungen aufgebracht.

Ganz besonders möchten wir auch noch einmal allen Spendern danken, die sich im Frühjahr 2010 an der Solidaritätsspende für Vision Hope beteiligt haben, als es zeitweise so aussah, als ob die Europäische Kommission aus Sicherheitsgründen ihre Projektförderung einstellen würde. Bei dieser Aktion kamen beinahe 50.000 Euro an Sonderspenden zusammen, das war eine ganz tolle Unterstützung und Ermutigung für uns als Verein, auch in schwierigen Zeiten weiterzumachen.

IHRE SPENDE KOMMT AN – DAFÜR GARANTIEREN WIR!

Wir verpflichten uns, alle Spendengelder effektiv für den vorgesehenen Zweck einzusetzen. Dabei streben wir an, unsere Verwaltungskosten in Deutschland unter 10% zu halten. Wir bemühen uns um hohe ethische Standards im Bezug auf Fundraising, Rechnungswesen und den satzungskonformen Einsatz finanzieller Mittel.

Kontakt

Vision Hope International e.V.
 Wehrlestr. 18
 79336 Herbolzheim
 Deutschland

E-Mail: info@vision-hope.org
 Telefon: +49 7643-93 01 59

